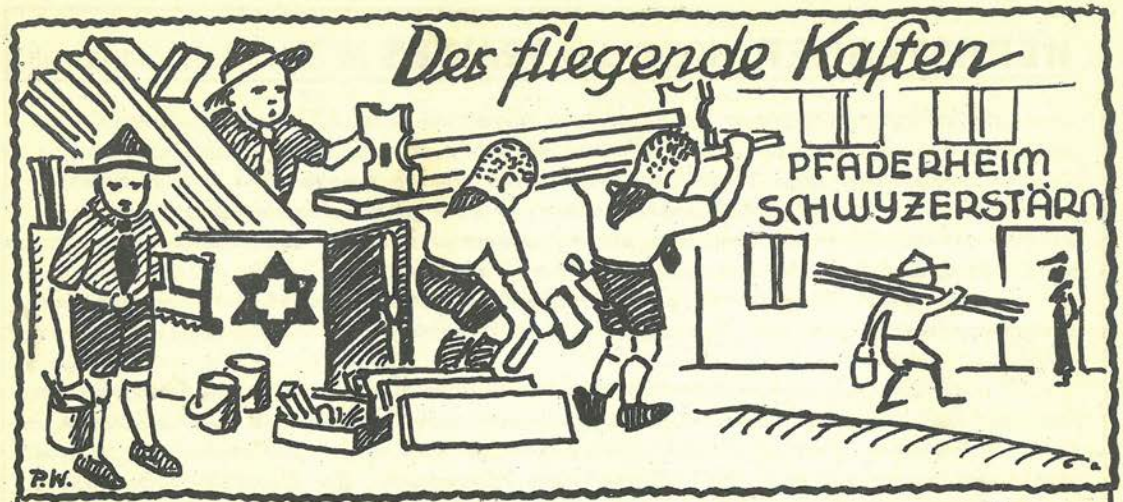


DAS BLATT DER PFADFINDER-ABTEILUNG „SCHWYZERSTÄRN"
Bern, Februar 1934. IX. Jahrgang No 1.

Noch ein Jubiläum

1934.

Als man vor 20 Jahren 1914 auf die Kalender schrieb, da ahnte man nicht, was das bedeutete. Viele wussten es, das waren einsichtige Leute, sie waren Pfadfinder, denn sie sahen das Unglück voraus und waren „bereit". Nun sind 20 Jahre vergangen, der Weltkrieg liegt weit in der Ferne zurück. Aber dürfen wir uns sicher oder sorglos fühlen? Ist die Zukunft nicht verschlossener als je.

Wir wollen nicht in Ängsten und Kummer sein über das, was uns das neue Jahr bringen wird. Wir wollen das Gegenteil: froh sein und froh machen. Aber froh ist nur der, der nichts zu fürchten hat, den keine Überraschung niederschlägt, kurz, derjenige, der bereit ist. Wenn du einmal eine Geschichte von einem Helden gelesen hast, was war seine wertvollste Eigenschaft gewesen? Die Bereitschaft doch sicher; denn ohne sie sind auch die andern nutzlos.

Wenn du Pfadfinder sein willst, vergiss deinen Wahlspruch „allzeit bereit" nicht und denke wieder einmal an das Versprechen und wenn du es beherzigst, dann bist du bereit:

Ich verspreche auf meine Ehre nach Kräften zu sein:

Treu Gott und dem Vaterland
Hilfreich dem Nächsten,
Gehorsam dem Pfadfindergesetz.

Der Chefpilot.

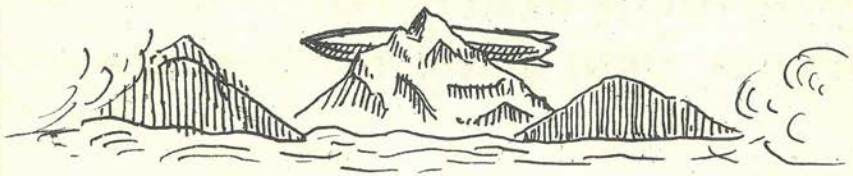
HERBSTLAGER 1933 des 1. ZUGES in Rehetobel (Appenzell)

Unser Herbstlagerprogramm rollte sich im Osten ab. In Klidegg bei Rehetobel wurde uns eine seit 1921 ausser Betrieb stehende Stickerei als Kanti angeboten. In dem sozusagen dem Verfall preisgegebenen Hause wurden uns alle Zimmer zur Verfügung gestellt. Einen grossen Saal, in dem grosse Haufen Stroh waren, durften wir als Turnhalle benützen, wo wir unsere Künste im Ueberschlag üben konnten. - Ausflüge machten wir auf den Kaien, den Gäbris und nach St. Gallen, wo wir eingehend die Klosterkirche und die Stiftsbibliothek besichtigten. Die grössten Ereignisse waren aber der Besuch bei „ Graf Zeppelin " und die Besteigung des Säntis.

LZ. 127. Da sich unser Lagerort nicht weit vom Bodensee weg befindet, so kam Frot auf die glänzende Idee, den Zeppelin vor seiner Abfahrt zu einer Südamerikafahrt zu besuchen. Gesagt, getan! Am Morgen vor dem Start, der immer am Abend stattfindet, zogen wir über die „ Berge " nach Rorschach. Der Dampfer "Ravensburg" ein deutsches Schiff, brachte uns nach Friedrichshafen und bald standen wir denn auch vor den riesigen Hallen der Zeppelinwerft. Als wir die Halle des LZ 127. betraten, lag das riesige Gebilde des Luftschiffes, das wir alle nur von ferne kannten, vor uns. Wir vergassen vor Staunen fast den Mund zu schliessen. Durch eine Luke wurde eben ein Korb voll Poulets im Rumpf verstaut. Den neuen Zeppelin (LZ. 129) durften wir nicht anschauen, weil man ihn nur besichtigen darf, wenn der LZ. 127 nicht daheim ist. Nach der Zeppelinbestaunung besuchten wir noch das Zeppelinmuseum. Hier waren Teile, Modelle, Bilder und Pläne der meisten deutschen Zeppeline zu sehen. Unter anderm befand sich auch ein genaues Modell des Führerraums des „ Graf Zeppelin " dort.

Der Säntis. Um fünf Uhr morgens holte uns ein Packard ab, der uns nach Wasserauen führte. Dort begann der Aufstieg über die Meglisalp gegen den Gipfel zu, den wir in 4 3/4 Stunden erreichten. Herrliche Aussicht, bis zum Berninamassiv. Ueber Thierwies und das Kräzerli gelangten wir nach weitern 4 3/4 Stunden nach Urnäsch, wo uns unser Auto erwartete. Diese Säntistour in einem Tag war eine ganz respektable Marschleistung für unsere Jüngeren.

Die Grossmutter eines 1. Züglers, Frau Wagner in Ebnat, hatte uns zu sich eingeladen für zwei Tage. So führte uns unsere viertägige Heimreise zuerst in's Toggenburg, wo wir zwei herrliche, unvergessliche Tage erlebten. Ueber St. Gallen, Konstanz, Schaffhausen (Besichtigung des Munots und des Rheinfalls) gelangten wir nach Zürich, gerade am Tag, nachdem die Pantherin fortgelaufen war. Als wir das Raubtierhaus im Zoo anschauten, passten wir immer auf, ob nicht etwa aus einem dunklen Winkel ein Ueberfall auf uns stattfinde. Nachdem wir noch dem Landesmuseum und den grössten Warenhäusern Zürichs einen Besuch abgestattet hatten, gings heimzu. Winnetou.



SKILAGER 1933/34 des 1. ZUGES in Adelboden

Zu einem Skilager braucht es Schnee. Dieser war dieses Jahr glücklicherweise in Adelboden reichlich und gut, sodass wir an allen Tagen skifahren konnten. Unser Kanti, die Dependance zum Hotel Alpina, war sehr komfortabel: Für vierzehn Lagerteilnehmer waren dreizehn Betten da. Dazu war noch ein Speiseaufzug zwischen Küche und Esszimmer vorhanden. Im Ganzen betrieben wir 4 Sporte: Skifahren, Schlittschuhfahren, Schlitteln und Skijöring. Zum Skijöring mieteten wir für billiges Geld ein zur Not hinreichendes, für Anfänger immer noch sehr temperamentvolles „Vollblut-Pferd", mit dem wir auf dem Weg vor unserm Haus auf und ab trabten und galoppierten. Als Gäste hatten wir einen Engländer und einen Polen, der in London studiert, bei uns. Die Besitzerin des Hotel Alpina lud uns am letzten Abend zum Nachtessen ein, sodass wir auch in diesem Lager einmal nicht selber zu kochen brauchten.

Winnetou

SKILAGER, 2. ZUG Wie üblich bezog der II Zug auch dieses Jahr wieder sein Kanti in Ifframen ob Grindelwald. Einesteils weil es dort meistens nicht soviele grüne Wiesen hat, wie an anderen Orten, andrerseits, weil wir doch Adölfis besuchen wollten, unsern Adölfi. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, schnallten wir uns dann auch sofort die Schindeln an, trainierten alle möglichen und unmöglichen Schwünge (wobei massenhaft Neuerfindungen auftauchten) und riskierten Stürze (gäu Hächi) und Schussfahrten. Am Sylvester veranstalteten wir einen grossangelegten Frass - Sing - und Lärmabend, der von einer Mondfahrt (der Mond hatte zwar Angst bekommen und sich schleunigst verzogen) gekrönt wurde. Die Schneeverhältnisse waren nicht schlecht, obschon man teilweise ebensogut hätte schlittschuhfahren können, von wegen dem Eistanzboden. Spitzen gab es nur ein einziges Mal und das war gut, denn schon da wurde der Schnee ringsum ganz flotschig, von den salzhaltigen Tränenbächen, die den Augen des Unglücksraben entströmten. Bei öfterem Vorkommen wären sicher bald die Blümlein hervorgesprosst. Die Gesundheit war allgemein gut, denn obwohl einmal einer krank sein und nach Hause wollte und behauptete es sei eine verdammte Schweinerei (welchen Fluch er nach neuesten Notverordnung er mit einer Busse von 10 Rp. abschwächen musste) wurde doch nichts daraus und er war schon wieder gesund, bevor der Arzt anrückte. Der ersehnte Neu-Schnee traf leider erst am Abfahrtstag ein, so dass wir unter Schneegestöber und nur mühsam unsere Wut verbeissend der Bundesstadt zufuhren.

Pitsch.

SKILAGER des 3. ZUGES Traditionsgemäss führten die III. Zügler (die Zahl schwankt zwischen 12 und 15) auch dieses Jahr ein Winterlager durch. Ort: Ryffenvorsasshütte ob Schönried, Saanenmöser, also mitten im rassigsten Skigelände. Wetter- und Schneeverhältnisse waren glänzend ganz besonders am Tage der Heimreise. Vom bäumigen Frasse der uns von den besorgten Eltern gestiftet wurde, gar nicht zu sprechen. Auch dies Mal blieben einige Spitzen oben liegen. Nicht zu vermeiden! Die Hühner-

spiel und Rinderberalfahrt haben wir eingehend studiert und nächstes Jahr werden wir uns alle als bäumige Abfahrtsspezialisten ausweisen können.

4. ZUG. Gegenwärtig führt der 4. Zug seine Uebungen mit etwas dezimiertem Bestande durch, da einige Pfader sich wegen Schularbeiten für das Frühjahrsquartal dispensieren lassen mussten. Die Führerschaft hilft, wo es nötig ist, mit Nachhilfestunden kräftig nach.

Am 27. November, dem Todestag des Gründers und ersten Führers des IV. Zuges Tm. Hermann Schläfli, überbrachte der 4. Zug anlässlich des 20-jährigen Jubiläums seiner in Bern lebenden Mutter einen Strauss Rosen.

Der für den besten Patrouillenübungsbesuch ausgesetzte "Wimpel Heini Dänzer" gewann am 16. Dezember für das II. Halbjahr 1933 die Patrouille Natter (Chef: Otto Kipfer.) Ebenfalls am 16. Dezember waren die Landorfer Buben bei uns zu Gast. (Weihnachtsfeier und Fresshäck.)

Mittwoch, den 20. Dezember, führten wir unsere alljährliche, zur Zugstradition gewordene Armenbescherung durch. Wir konnten 19 bedürftige Familien besuchen und ihnen eine kleine Freude bereiten. Die Adressen erhielten wir wiederum vom Stadtarztamt.

Samstag, den 23. Dezember, Weihnachtsfeier der Abteilung und offizielle Heimübergabe. Der Zugführer durfte den Schlüssel zur Zugsbude entgegennehmen. Herr Hefermehl gab uns folgenden Spruch mit: „Freundschaft sei bei Euch!"

Vom 26. Dezember bis zum 5. Januar tummelten wir uns, wie letztes Jahr auch, in den Skigefilden Adelbodens. Leiter des Skilagers: Essex. Ein ausführlicher Bericht wird an anderer Stelle wiedergegeben.

Samstag, den 20. Januar 1934 waren wir Gäste der Landorfer.

Essex ≈

DAS SKILAGER DES 4 ZUGES.

"Nicht nur" sondern auch.....

Im Gegensatz zum letzten Lager nahmen diesmal nicht nur die Gradierten, sondern auch auch die Allpfader und Rovers und ausserdem 3 Pfader des 4. Zuges am Skilager 1933/34 teil, das vom 26. Dezember bis zum 3. Januar dauerte, dann aber von einigen bis zum 5. Januar verlängert wurde. Insgesamt nahmen 13 Pfader daran teil. Wie im "Jahre des Heils" haben wir wieder unsere Hütte ob der Schermtanne bezogen. Leider hatten nicht alle Platz, sodass die Rovers beschlossen, bei unserem "Wirt" noch eine Bude zu mieten. "Das geschah: und zogen aus, wehklagend....." (siehe Schiller.) Wir andern richteten uns die Hütte recht behaglich ein und führten ein urchiges Hüttenleben. Diesmal hat uns allerdings Petrus (-i, 2. Dekl. masc.) mit Schnee um die Hütte herum gesegnet, während wir letztes Jahr Disteln pflückten. Wir liessen aber auch keine Minute ungenützt verstreichen, die sich uns zum Skifahren bot. Auf unsern traditionellen Touren, Laveygrat,

Sillerenalp, Hahnenmoos etc. folgten errötend wir den alten Spuren. – Am Essen hatten wir mit unserer Fresspäckliorganisation wahrlich nichts auszusetzen. Reden wir nur von den 40 Rollmöpsen, die Grock jeweilen mit Haut und Haar, ganz und gar, in einem Schluck verzehrte, oder von der 2 Meter-Züpfe, von dem Laffli, von den 5 kg Sauerkraut mit Zungenwürsten; uns war von alledem so dumm, das Wasser lief uns im Maul herum. Entsprechend trat unser "Echo" in Aktion. (Nur für Eingeweichte.) Der Hoppegarten vor der Hütte wurde in unzähligen Varianten befahren, und mit der Zeit wurden wir immer frecher. Das hat Grosspapa Kipfer wahrscheinlich entzückt, denn eines Abends lud er uns in die Schermtanne zu Käse, Brot und Most ein. Wir verfehlten auch die Eishockeymatche nicht, die manch' spannendes Bild boten. Da der Weg diesmal mit Schnee bedeckt war, was uns zuerst ulkig anmutete, war es auch leichter, in's Dorf zu gelangen. Das alles zeigt, dass man auch im Skilager „cha Gö-dö-Löli mache"!

Köni

VI. ZUG.

Nach St. Stephan im Simmentale
Zog der VI. Zug zum erstenmale
Mit schweren Rucksäcken wars eine Plage
Hinaufzusteissen am ersten Tage,
Doch endlich waren wir oben,
Die Knaben keuchten und schnoben
Die Hütte war einfach ideal:
Vorne die Wohnung, hinten der Stall,
Und ringsumher prächtiges Gelände
Ohne gefährliche Felsenwände.
Das Wistätthorn wurde frisch bezwungen
Am Abend haben wir oft gesungen.
Fast täglich machten wir grössere Touren,
Am 6. wir nach Hause fuhren.

Huz.

7. Zug

Seit der letzten Nummer des Fiska hat sich im 7. Zug recht viel ereignet. Der Zugführer war vom September – bis November 1933 im Militärdienst abwesend, so dass der Zug unter der Leitung von Vfm. A. Schmid

ins **HERBSTLAGER** nach Saleggi zog. (29. Sept. – 8. Okt. 1933)

Die ca. 20 Teilnehmer kehrten wenn auch mit einer leeren Lagerkasse, um viele Erfahrungen reicher aus dem schönen Süden, wohlbehalten nach Hause.

Am 15. Dezember fand zum ersten Male ein **ELTERNABEND** statt. Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre und ein Ausblick auf unsere zukünftige Pfadfindertätigkeit bildeten den Hauptprogrammteil des Abends. Eltern und Zugführer waren von dem Abend vollauf befriedigt, so dass man sich versprach Elternabende in unserem Zug zur Tradition werden zu lassen. Am 27. Dezember zogen wir sechs Mann stark in unser **SKILAGER** auf der Reutissenalp ob St. Stephan. Trotz so schwacher Beteiligung und normalem Lagerbeitrag gelang es uns ein drohendes Defizit zu verhüten. Die idealen Schneeverhältnisse ermöglichten uns Tag für Tag unsere Touren auszuführen. (Laaserberg, Wistätthorn, Saanenmöser, Gifferhorn etc.) Mit besonderer Freude buchten wir das pfadfinderische Verhältnis zu unseren Nachbarn. Kamen wir z. B. schwer bezogen von St. Stephan die Hänge hinaufgekeucht, so wartete uns beim 6. Zug ein dampfender Cacao zur Erlabung. In der Neujahrsnacht kurz nach Mitter-

nacht (wir sassen noch um unser strahlendes Tannenbäumchen herum) ertönte vor dem Hause das schöne Bärnerliedli. Es war die Rovergruppe Tyr, die uns ein Ständchen brachte.

Abgesehn von des Zugführers beidseitigem Stöckebruch ging das Lager ohne den geringsten Unfall zu Ende. Jeder Teilnehmer ist schon heute überzeugt, dass es für uns im nächsten Winter nur ein Ziel geben wird: Skilager Rentissen.

Im laufenden Jahr muss sich der Zugführer schon wieder wegen Militärdienst vom April bis in den Juli dispensieren lassen. Es wird ihm aber möglich sein, den Zug in einem Sommerlager (31. Juli - 17. August) zu leiten. Hanes.

8. ZUG. HERBSTLAGER IN Kt. Appenzell A.-Rh.

Hinreise über Zürich - St. Gallen - Trogen am 26 September. Als Kanti benützten wir ein leeres Bauernhaus mit 4 Stuben. Ausflüge: Besichtigung von St. Gallen; Besteigung" des Gäbris; Fahrt nach Lindau und Friedrichshafen mit Besichtigung des Gerippes des neuen Zeppelins (der alte war ausgeflogen nach Südamerika); zweitägiger Ausflug zu den Schannerpfadfinder in Lichtenstein mit Abstecher nach Feldkirch (Oestreich.) Am 10. Oktober Beginn der Heimreise, Uebernachten im "Hospiz" Heim in St. Gallen, am nächsten Tag Besuch des Hallenbades, Weiterfahrt über Romanshorn - Konstanz - Schaffhausen (Stadt - und Rheinfallbesichtigung) nach Zürich, Uebernachten im "Eigewärch" der Abteilung Glockenhof. Am letzten Tag Zoo - und Landesmuseumsbesichtigung und darauf Heimreise nach Bern.

SKI-LAGER IN ADELBODEN 27. Dez. 1933 - 5. Jan. 1934.

13 Teilnehmer. Prima eingerichtete Hütte mit Betten. Alle drei Hauptwintersportarten wurden eifrig und bei glänzenden Schnee - und Witterungsverhältnissen ausgeübt. Erwähnenswert ist die „Fahrt in's neue Jahr" um Mitternacht, die nur von Wenigen sturzfrei ausgeführt wurde und das Skijöring hinter einem mehr oder weniger temperamentvollen Gaul. Das Hahnenmoos wurde am Bärzelistag „gemacht".

ALLG. MITTEILUNG.

PC. B. Häller wurde zum Ufm. befördert und ist gegenwärtig bis nach bestandener (wir wollen das Beste hoffen) Matur im Herbst dispensiert. VPC. Otto Heierle ist zum Pc. und Führer der Patr. Drach befördert worden.

INSERATE

FM. Jean Schaufelberger
früher III Zug
Conditorei, Sitten, (Wallis)
sucht
tüchtigen
LEHRLING
Anmeldungen und Anfragen direkt an Obgenannten.

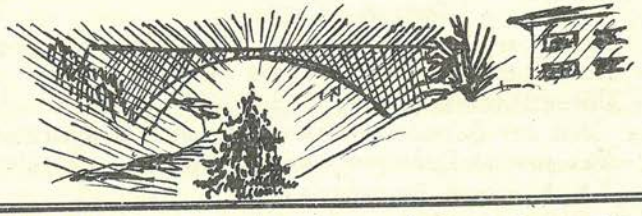
FRUG mich meine Tante: Woher kennst du den Robinson Crusoe Lederstrumpf und Gullivers Reisen? „Von der Abteilungsbibliothek im Heim!" sagte ich, der **HANSLI**.
JEDER Pfader oder Wölfling ob gross oder klein, kann
JEDEN Mittwoch von 1400 - 1430 h.
JEDES Buch, das er in der Abteilungsbibliothek im alten Heim findet, vollkommen kostenlos und gratis, für einem Monat mit nach Hause nehmen. Die schönsten Bücher warten auf Euch! Fortwährend Neuanschaffungen wie z.B. Der schwarze Mustang, Die Teufelsschlucht, Unter der Klaue des Drachen u.s.w. Infolge Massenandranges bitte frühzeitig erscheinen! Jeden Mittwoch 14.00 - 14.30 h. im alten Heim. Latubere

TURNEN für Gradierte und ältere Pfader, jeden Mittwoch von 16.15 - 18 h. in der Turnhalle der Sek. I. Spitalacker. Hallentraining, Leichtathletik, Spiele. Leiter: Hannes Sterchi.

WEIHNACHTSFEIER Am 23. Dezember feierte der Schwyzerstärn seine Weihnachtsfeier zum ersten Male auf dem Platz beim neuen Heim hoch oben über dem Aareufer, im Anblick des mächtigen Bogens der Lorrainebrücke. Die Kerzen trug ein Tannenbaum, aber ein richtiger, der im Boden eingepflanzt ist und wohl noch manches ähnliche Fest erleben wird. Er ist uns von Herrn Stadtgärtner Albrecht geschenkt worden. Es war ordentlich kalt, aber das machte nicht viel; denn die Feier war kurz und schlicht, dafür aber umso eindrucksvoller. Pfarrer Bachmann wusste uns in seiner Predigt wie immer in treffenden Worten Sinn und Bedeutung des Augenblicks recht zu Herzen zu führen. Schon bei den Liedern, aber erst recht später beim brausenden Huhaha, merkten wir, dass wir beim neuen Heim auch noch etwas ganz Unerwartetes besitzen: ein wundervolles Echo!

Nach der Heimübergabe und der Besichtigung fanden sich die Führer zur traditionellen Feier im Dählhölzli ein, wo nach dem Essen Orchesterdarbietungen, Reden der Prominenten - natürlich meist das neue Heim betreffend - und mannigfachste Überraschungen sich ablösen bis nach Mitternacht.

Beno I.



PFADFINDERHEIM "SCHWYZERSTÄRN" BERN

POSTCHECK KONTO: III / 5542

Dank der wohlwollenden Unterstützung und der verständnisvollen Mithilfe unsrer Pfadfindereltern und Gönner war es uns möglich, den Umbau des Heimes so zu fördern, dass das Heim, anlässlich der Weihnachtsfeier, der Abteilung zur Einrichtung und Ausstattung übergeben werden konnte. Ein langgehegter Wunsch ist damit für unsere Führer und Pfader in Erfüllung gegangen. Die verschiedenen Räume werden nun durch die Rover und Pfader wohnlich eingerichtet, sodass voraussichtlich im Sommer die offizielle Heimeinweihung stattfinden kann.

Allen Eltern und Gönnern, die unsere Bestrebungen durch einen jährlichen oder einmaligen Heimbeitrag unterstützten, danken wir für ihr Wohlwollen bestens. Wir haben alle das grösste Interesse, uns das neue Heim dauernd zu erhalten und möchten alle Pfadereltern, die bisher noch gezögert haben, unserm Heimverein beizutreten, höflichst einladen, dies zu tun. Die Umbaukosten sind zu amortisieren und erfordern jährliche, nicht geringe finanzielle Aufwendungen.

Wir sind aber überzeugt, auf die Mithilfe und Unterstützung aller Eltern auch weiterhin zählen zu dürfen und laden Sie zugleich höfl. ein, auf einem Sonntagsspaziergang, in Begleitung Ihres Sohnes, die Arbeiten und Einrichtungen in unserm Heim zu besichtigen.

p. Heimverein „Schwyzerstärn"

Hannes Juncker. Fm.

A.P.V. JAHRESVERSAMMLUNG

Am 12. März dieses Jahres findet unsere alljährliche Hauptversammlung statt. Der Zeit Rechnung tragend haben wir ein Programm aufgestellt, dass Euch alle bewegen wird diesmal besonders zahlreich dem Anlasse beizuwohnen. In Bern wohnen gegenwärtig 30 A.P.V.-Mitglieder auf deren Erscheinen wir unwiderruflich zählen. Nehmt mit Freuden am diesjährigen gemütlichen Höcke teil und beweist Eure Treue zur Abteilung insbesondere, da der Vorstand bemüht war für Euch ein freundliches Sälchen zu diesem Zwecke zu reservieren, einen Projektionsapparaten mietete und den weit über alle Landesgrenzen hinaus bekannten „Etro" als Vortragenden gewinnen konnte

PROGRAMM.

Besammlung: Montag, den 12. März 1934 20.15 im Hotel „Metropol" I. Stock
Tenue: Civil.

I. Teil.: Jahresbericht und Kassa-Abrechnung pro 1933.
Wahl des Vorstandes pro 1934.
Verschiedenes.

II. Teil.: a/. „Mit der Schweizerdelegation in's Ungarland"
Plauderei mit Lichtbildern über das Jamboree in Gödöllö 1933 von F.M. S. Trachsel, Delegationsleiter.

b/. „Auf bekannten und unbekannten Winterpfaden"
Plauderei mit Lichtbildern von F.M. Hannes Junker.

Sollte es wider Erwarten dem einen oder andern nicht möglich sein dieser Zusammenkunft beizuwohnen, so bitten wir um schriftliche Entschuldigung.

Endlich wird sich wieder eine Gelegenheit bieten, alte Erlebnisse aufzufrischen und einander näher kennen lernen zu können.

Die Führerschaft und ältere Grader der Abteilung sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.

Allzeit bereit,
für den Allpfadfinderverband „Schnyzerstärn"
Der Obmann: Hannes Junker F.M.
Denzlerstrasse 8.

MUTATIONEN:

EINTRITTE:

Ktr. Nº	Name & Vorname	Grad	Eintritt in die Abteilung
137	Gerber Hermann	V.P.C. IV	im Jahre 1913.
138	dela Cuadra Alberto	V/m IV	" " 1928
139	Dr. H.W. Kohlschütter	P.C. I	" " 1913
140	Wolfi Edgar	F.m. III	" " 1918
141	Binder Max	RS. „Watas"	" " 1924
142	Meier Karl	P.C. II	" " 1930
143	Biesi Fritz	RS. IV	Wiedereintritt in den A.P.V.
144	Weber Ernst	" III	
145	Weber Kurt	" IV	
146	Kipfer Hans	V/m. IV	im Jahre 1928
147	v. Müller Edgar	V.P.C. IV	" " 1932.

MITTEILUNGEN DER REDAKTION.

Aus einer Zeitungsnachricht vernehmen wir, dass unser oberster Chief, Lord Baden-Powell erkrankt ist und dass sich sein Zustand nach der zweiten Operation, der er sich unterziehen musste, noch nicht gebessert hat. Die Redaktion wünscht ihrem Führer und Gründer im Namen der Abteilung gute und schnelle Besserung. (Die letzten Meldungen über das Befinden des Chief lauten glücklicherweise günstiger 6. Setz.).

ST. GEORGSBUND. Am 26. Dezember ist in einem kleinen Skilager der Abteilung Berna im Gantrischgebiet V.P.C. Charles Förster auf einem Spaziergang tödlich verunglückt. Charles war seit Jahren in der Berna, er war der grosse Techniker in seinem Zug. Wir möchten für die Anteilnahme an diesem schrecklichen Unfall, die uns besonders auch vom Schwyzerstärn entgegengebracht wurde, herzlich danken.

Für die Abteilung Berna.
O. F. M. R. Garbi.

Der nächste **GEORGSBUND - UNTERHALTUNGS - ABEND**, das gesellschaftliche Ereignis in Bern, wird am 5. Mai 1934 im Kasino stattfinden. Reserviert Euch diesen Abend!

Red.

DIE ABTEILUNG DANKT den Abteilungen „Hospiz" und „Glockenhof" für die Gastfreundlichkeit, die unserm 1. und 8. Zug auf ihrer Heimreise aus der schönen Ostschweiz erwiesen wurde. Wir werden nach Möglichkeit Gegenrecht halten.

Red.

Die Abteilung „Schwyzerstärn" beklagt den Hinscheid von Herrn.

Dr ARNOLD SCHRAG.

Herr Dr Arnold Schrag, der Uebersetzer des Buches „Scouting for Boys" von Baden-Powell, leitete als OFM. i.V. die Abteilung „Schwyzerstärn" vom 28. April bis 23. Juni 1917. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen warmen Freund und Förderer unserer Bewegung. Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Für die Führerschaft und Pfadfinder
der Abteilung „Schwyzerstärn":
Fred. Bieri OFM.

DAS KOMMENDE ABTEILUNGSLAGER. Dem Vorschlag, nächsten Sommer ein Abteilungslager durchzuführen, wurde in Führerkreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht. Zeitpunkt und Dauer sind noch nicht festgesetzt, auf alle Fälle würde versucht, eine Kollision mit privaten Ferienplänen zu umgehen. Als Ort dürfte Kandersteg in Frage kommen.

GRATULATIONEN:

Es darf als Zeichen hoher Prosperität angesehen werden, dass die Redaktion sich gezwungen sieht, für Glückwünsche eine dicke Rubrik einzuschieben.

An der Weihnachtsfeier erhielt die staunende Abteilung Kenntnis von den

VERLOBUNGEN:

W.F.M. AC. Demole mit Fräulein W.F. v.Schmitter

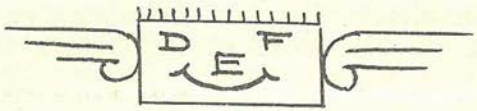
R.S. Dr. Karl Lenggenhager mit Fräulein Elly Schneider

Den Doktorhut erwarb sich.

R.S. Harald Widmer, Fürsprecher und

Dr. IVR.

Die ganze Abteilung gratuliert aus tiefstem Herzen und auch der Pirka wünscht viel Glück.



LANDORF.

Die Abteilung organisierte für unsere Landorferfreunde, Weihnachtsfeiern. Jeder Zug erhielt einen bestimmten Abend zugeteilt um im Heim eine kleine Weihnachtsfeier zu veranstalten und dazu eine Anzahl Buben aus Landorf einzuladen. Es feierten am:

12.	Dezember	33	der	I	Zug	18. Dezember 33	der VI Zug
14.	"	"	"	II	"	19. "	" " VII "
15.	"	"	"	V	"	20. "	" " VIII "
16.	"	"	"	IV	"	21. "	" die Rovers.

Auf diese Weise wurden 58 Landorfbuben beschenkt und bewirtet und wir hoffen dass ihnen die Weihnacht 1933 recht lange in Erinnerung bleiben wird.

Landorf aber hatte auch für uns eine Ueberraschung. Am 20. Januar war die Abteilung in Landorf zu Gaste und wir sahen dort ein Weihnachtspiel, das extra für uns aufgeführt wurde. Wir können unsern Freunden in Landorf zu der famosen Leistung nur gratulieren. Trotz der kalten Bise, die uns auf dem Heimweg um die Ohren pfiff war es uns warm zu Mute, im Gefühl einen schönen Nachmittag verbracht zu haben.

Dank dafür ihr lieben Landorfer!

III. EXERKURS In den Frühlingsferien wird in Kandersteg ein III. Exerkurs durchgeführt. Leitung: A. Kehrli RFM. P. Schmitter VFM.

DRUCKFEHLER: An den Abt.-Wettkämpfen, anlässlich des Jubiläums wurde Sieger die Patr. 11 (nicht 1) V. Zug P.C. Hefermehl.

BERICHTIGUNG: Irrtümlicherweise wurde vor Kurzem das Gerücht herumgeboten, dass Pfadfinder unserer Abteilung in eine Hütte in der Umgebung von Adelboden eingebrochen seien. Die Untersuchung hat ergeben, dass es sich um eine Falschmeldung handelte und unsere Abteilung durch den Einbruch in keiner Weise berührt wird.

BESTAND der ABTEILUNG auf 1. JAN. 1934.

O.F.M.	1	V.F.M.	19.
F.M.	9	V.W.F.	2
R.F.M.	1	Pfadfinder	201
W.F.M.	1	Wölflinge	47
W.F.	2	Rovers	40.

Total: 329.

BEFÖRDERUNGEN:

I. EXER:

Pf.	Pruschy	Louis	Patr. 25
"	Tschirren	Hans	" 22
"	Maibach	Hans	" 10
"	Roderer	Paul	" 10
"	Müller	Franz	" 10
"	Schmidlin	Bruno	" 20
"	Walder	René	" 22
"	Feller	Hans	" 22
"	Gfeller	Peter	" 25.

II. EXER:

Pf.	Schenk	Bernhard	Patr. 2.
"	Fahrländer	Marc	" 21.

VERSPRECHEN:

Pf	Schenk	Bernhard	Patr. 2
"	Fahrländer	Marc.	" 21.

III. EXER.:

P.C.	Zinder	Hans	Patr. 7
"	Aeschlimann	Jean	" 15.

ZUM FÜHRENDEN V.P.C.

V.P.C. Leuenberger Werner Patr. 15.

ZUM P.C.

V.P.C. Heierle Otto. Patr. 12

ZUM V.F.M.

P.C. Bernhard Haller Patr. 12.

FAHNENZUG: 7 Zug

SPEZIALEXAMEN.

1. Samariter.

P.C.	Ziegler	Hans	Patr. 16
"	Berger	Heinz	" 18
"	Rufer	Karl	2 Zug.

2. Koch.

P.C.	Berger	Heinz	Patr. 18
V.P.C.	Aeschlimann	Hans	" 18
"	Ammann	William	" 3
Pf.	Huber	Hans	" 11
"	Minder	Rolf	" 9.